

Stadtbezirkskonzept Eilpe/Dahl

Der Stadtbezirk Eilpe/Dahl setzt sich aus dem urbaneren, unmittelbar ans Stadtzentrum anschließenden Siedlungsbereich Eilpe und dem ländlich geprägten Siedlungsband entlang der Volme, bestehend aus Dahl, Priorei und Rummenohl, zusammen. So heterogen wie die verschiedenen Teilräume, so unterschiedlich sind die Aufgaben der Stadtentwicklung im Stadtbezirk Eilpe/Dahl in den kommenden Jahren.

Aufwertung und Stärkung des Eilper Zentrums

In Eilpe konzentriert sich die zukünftige Entwicklung im Zentrum entlang der Eilper Straße und Franzstraße. Trotz einer positiven Entwicklung des Eilper Zentrums durch die Umsetzung einiger Projekte aus dem Stadtumbau West sind weiterhin Handlungsfelder vorhanden, die es gilt zu definieren, konkretisieren und daraus weitere Maßnahmen zu veranlassen. Die Eilper Straße verläuft zwischen dem historischen Ortskern und dem Nahversorgungszentrum. Die Barrierewirkung von früher ist minimiert. Die Eilper Straße sollte als eine Achse zur weiteren städtebaulichen Entwicklung von Eilpe definiert werden. An vielen Stellen ist die Volme, die den Stadtteil im nördlichen Bereich durchquert, verbaut und nicht zugänglich. Städtebauliche Defizite, Verkehrsbelastung, teils unattraktive Bausubstanz oder fehlendes Wohnraumangebot für bestimmte Zielgruppen sind nur einige Handlungsbereiche, für die im Zuge eines integrierten teilräumlichen Ansatzes konkrete Maßnahmen abzuleiten sind. Eine wichtige Maßnahme ist die Umgestaltung des Volmeufers, mit der die Wahrnehmbar- und Erlebbarkeit der Volme erhöht und neue Qualitäten in der Nähe zum Wasser im Eilper Zentrum geschaffen werden sollen.

Durch eine stärkere Begrünung der Eilper und Selbecker Straße kann eine zusätzliche Aufwertung mit positiven Effekten für das Stadtklima erfolgen. Darüber hinaus gilt es, die Anbindung an die Innenstadt und den Hauptbahnhof Hagen zu optimieren.

In den Fokus der Stadtentwicklung in Eilpe rückt auch die Modernisierung von Wohnungsbeständen zu beiden Seiten der Franzstraße. Dort gilt es, den in Teilen sanierungsbedürftigen Gebäudebestand aufzuwerten sowie Nachnutzungen für leerstehende Gewerbebauten zu finden. Des Weiteren bietet die wohnbauliche Arrondierungsfläche westlich der Wörthstraße die Chance, neuen Wohnraum in attraktiver Lage zu schaffen.

Umbau Delstern

Ein von besonderen Problemlagen betroffener Stadtraum im Bezirk Eilpe ist der Ortsteil Delstern. Dieser steht prototypisch für siedlungshistorisch bedingte Gemengelagen, die sich durch ein dichtes und konfliktreiches Nebeneinander aus Wohnen, Gewerbe und Verkehr kennzeichnen. Unter dem Leitgedanken „Umbau Delstern“ sollen Zukunftsperspektiven für den Stadtraum entwickelt werden. Es gilt Lösungen für zukünftige Nutzungen und Wege aufzuzeigen, wie diese möglichst konfliktarm organisiert bzw. durch welche baulichen Maßnahmen (u.a. Rückbau) Nutzungskonflikte minimiert werden können. Die Verkehrsanbindung, die verbesserungswürdige Erschließung für den Fuß- und Radverkehr, Aspekte des Hochwasserschutzes bzw. des Umganges mit Überschwemmungsgebieten und die Entwicklung des Freiraums sind Themen, die in der Zukunftsperspektive nicht nur für Delstern, sondern für sämtliche Wohnlagen im Tal der Volme berücksichtigt werden sollten.

Südlich von Delstern schließen sich zu beiden Seiten der Volme Gewerbeflächen an. Diese gilt es im Sinne der Revitalisierung und Standortoptimierung zu sichern und in Verbindung mit einer Neuausweisung für Gewerbe, gegenüberliegend zur Bestandsgewerbefläche, zusätzlich zu stärken.

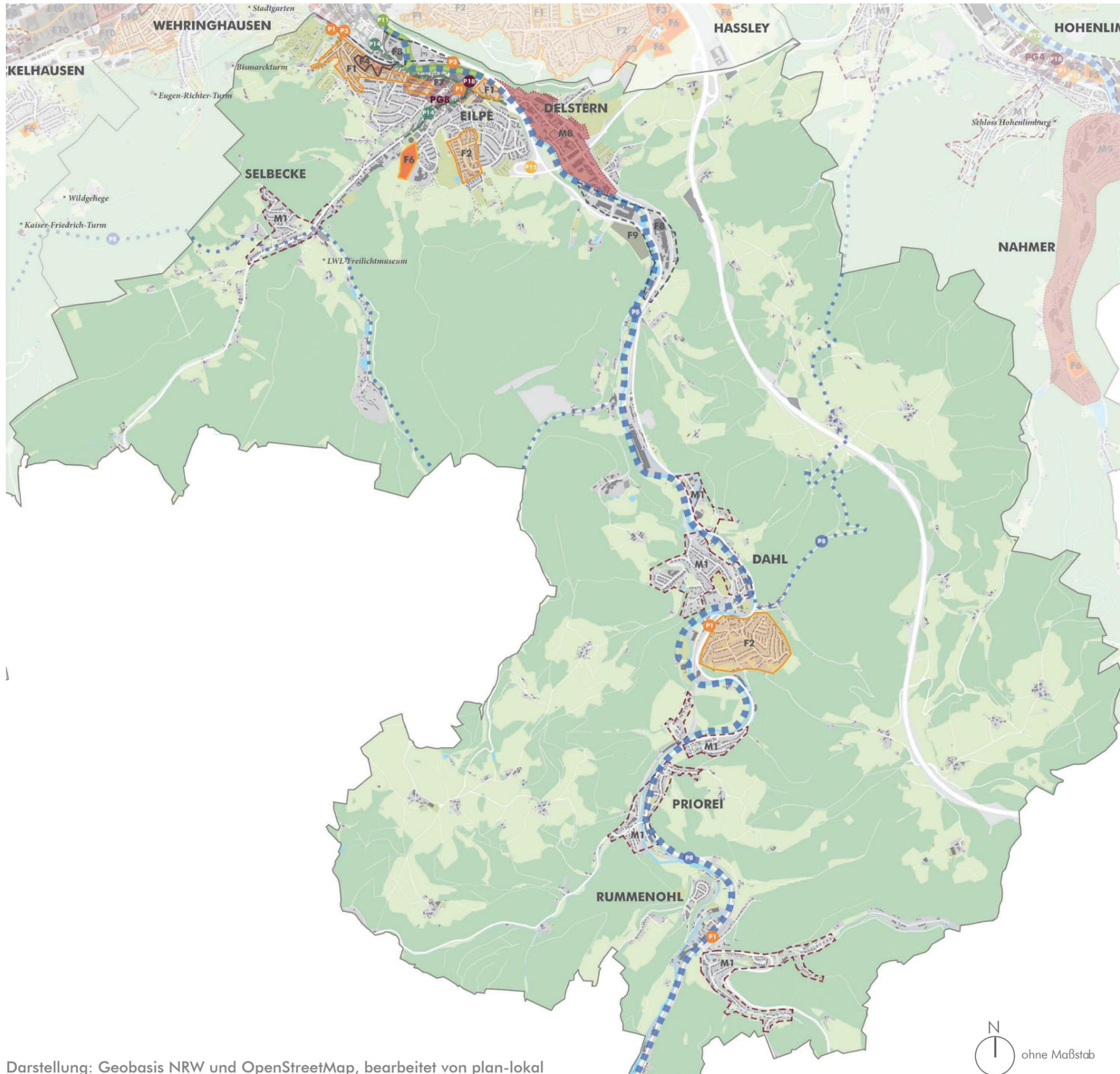
Ländliches Wohnen im Volmetal

Dahl zeichnet sich durch eine naturräumlich attraktive, ländlich geprägte Lage aus. Ziel ist es, den Ortsteil als Wohnstandort zukunftsfähig zu gestalten. Dabei geht es sowohl um die Qualifizierung und Aufwertung des Wohnungsbestandes, der überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern besteht, als auch um die Gewährleistung der Versorgung der Bewohner*innenschaft. Ein durch die Stadt Hagen begleiteter Generationswechsel ermöglicht sinnvolle bauliche Maßnahmen und sichert vorhandene Versorgungsstrukturen. Im Zuge dieser Entwicklungen sollte auch die Anpassung des Wohnraums für neue Zielgruppen berücksichtigt werden. Damit der Bezirk als Wohnstandort attraktiv bleibt, gilt es aber auch, die Anbindung an Eilpe bzw. an das Stadtzentrum durch die Fortführung des Hagener Flusswegetzes und durch die Stärkung des ÖPNV zu verbessern. Darüber hinaus sollte die Versorgungssituation, unter anderem in den Ortsteilen Priorei und Rummenohl, durch ein alternatives, mobiles Versorgungskonzept gestärkt werden. Angebotsformen, die auf der Grundlage eines solchen Konzeptes realisiert werden können, reichen von mobilen Lebensmittelmärkten über (teil)stationäre Lösungen wie Nachbarschaftsläden bis hin zu sogenannten Mehrfunktionshäusern, die verschiedene, meist temporär wechselnde Dienstleistungen bündeln, und den Bewohner*innen gleichzeitig als Nachbarschaftstreff dienen.

Erlebbarkeit der Volme

Durch das Eilper Zentrum verläuft die Volme, die oftmals nur bedingt wahrnehmbar bzw. zugänglich ist. Die Idee ist, den verdichteten Stadtraum zur Volme zu öffnen und durch flankierende Maßnahmen, wie Bäume, Sitzbänke, etc. eine Aufenthalts- und Verweilqualität zu schaffen und diese Flächen als prägendes Element des Talraumes erlebbar zu machen. Unter Ausnutzung von Baulücken kann die Zugänglichkeit zur Volme verbessert werden, was an einem Beispiel, welches im Rahmen von Stadtumbau West realisiert wurde, schon zu besichtigen ist. Aufgabe wird es sein, weitere Fläche zu definieren, an denen der Zugang ermöglicht werden kann. Darüber hinaus könnte durch einen Brückenschlag von der Eilper Straße zum Wippermann-Gelände sowohl eine attraktive Flussquerung hergestellt werden sowie die Erlebbarkeit des Grün- und Freiraums verbessert werden, was auch eine Maßnahme aus dem Programm „Stadtumbau West“ ist, die nicht realisiert worden ist.

Weiter in südlicher Richtung, in Delstern, sollen ebenfalls Bereiche definiert werden, die den Fluss als ein natürliches Element im Stadtgefüge sichtbar und erlebbar machen. Bis zur Stadtgrenze im Süden, südlich von Rummenohl erstreckt sich das Volmetal als ein Siedlungsband, welches sich behutsam in das Landschaftsbild einfügt. Auch hier müssen punktuell Bereiche definiert werden, die unter Berücksichtigung aller notwendigen Aspekte wie z.B. Naturschutz, Hochwasserschutz, Retentionsflächen, Eigentumsverhältnisse die Möglichkeit bieten, näher an der Fluss zu treten, um den Fluss auch im Bewusstsein der Bewohner*innen zu akzentuieren.



Stadtbezirkskonzept Eilpe/Dahl

| | | |
|-----|---|-----|
| F1 | Bestandsmodernisierung | 130 |
| F2 | Revitalisierung von Ein- und Zweifamilienhausiedlungen | 132 |
| F4 | Umstrukturierungsflächen Gewerbe zugunsten Wohnen | 136 |
| F6 | Wohnbauliche Arrondierung | 140 |
| F7 | Neue Wohnformen | 142 |
| F8 | Revitalisierung und Standortoptimierung von Gewerbeflächen | 144 |
| F9 | Gewerblich-industrielle Entwicklung | 146 |
| P1 | Hagener Mobilitätszentralen | 155 |
| P3 | Sanierung, Schaffung und Reaktivierung von Haltepunkten im SPNV | 157 |
| P8 | Hagener Flusswegenetz / Ruhrtal_8 mit Auftakt Volme-Brücke | 162 |
| P14 | Alleen für Hagen | 168 |
| P15 | Umgestaltung von Stadteingängen | 169 |
| P18 | Quartiersmanagement | 172 |
| P19 | Interkulturelle Lern- und Lebensräume (ohne Verortung) | 173 |
| M1 | Alternatives/mobiles Versorgungskonzept | 178 |
| M8 | Umbau Delstern | 185 |
| PG8 | Teilräumliches Handlungskonzept Eilper Zentrum | 204 |

Die Erläuterung der Maßnahmen sind der Langfassung des ISEK HAGENplant 2035 zu entnehmen (siehe Seitenzahlen).